



Verlag von W. G. Korn. Einhundert und vierzehnter Jahrgang.

Nr. 571.

Preis pr. Quartal in Breslau: 2 Thlr., außer- halb incl. Postzuschlag 2 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. Bestellungen auf diese Zeitung werden von allen Postämtern angenommen.

Breslau, Donnerstag, 6. December.

Erpedition: Schwednitzerstr. 47. Inserationsgebühr: 1 Sgr. 3 Pf. für die Zeile in kleiner Schrift oder deren Raum. In Berlin nimmt Inserate an: die Gropius'sche Buchh., Kgl. Baustraße 12.

1855.

Mittag-Ausgabe.

Telegraphische Depeschen der Schlessischen Zeitung.

Wien, 5. December, Nachts. Der englische Gesandte, Sir Hamilton Seymour ist heute Abend hier angekommen und im römischen Kaiser abgestiegen. — Nach einem allgemein verbreiteten Börsengericht soll Kars von den Russen genommen sein.

Paris, 5. December, Nachm. 3 Uhr. Friedliche Gerüchte circuliren noch fortwährend an der Börse, üben aber geringeren Einfluß auf dieselbe aus. Consols von Mittags 12 Uhr waren 90 gemeldet. Die 3pctige eröffnete zu 66, 75. Dieselbe stieg, nachdem Consols von Mittags 1 Uhr 90 1/2 eingetroffen waren, auf 67 und sank gegen Ende der Börse auf 66, 55. Schluß ziemlich fest zur Notiz. Die spanische passive Schuld wurde zu 7 1/2 gehandelt.

Schluß-Course: 3proc. Rente 66, 75. 4 1/2proc. Rente 91. 3proc. Span. 34 1/2. 1proc. Span. 20 1/4. Silberanleihe 83. Dester. St.-Eisenbahn-Actien 730. Credit-mobilier-Act. 1315.

London, 5. Decbr. Mittags 1 Uhr. Consols 90 1/2.

London, 5. December, Nachm. 3 Uhr. Consols eröffneten 89 1/2, stiegen in Folge anhaltender Friedensgerüchte auf Notiz. Consols 90 3/8. 1proc. Span. 20 1/8. Mexi. 19 3/4. Sardinier 83 1/2. 5proc. Russen 98. 4 1/2proc. Russen 89.

Wien, 5. Decbr., Nachm. 1 Uhr. Mattere Haltung. Neueste Bank-Actien wurden zu 104 gemacht. Credit-mobilier-Actien mit 20 pCt. Agio gehandelt.

Schluß-Course: Silberanleihe 85. 5proc. Met. 73 1/2. 4 1/2proc. Met. 63 1/2. Bank-Actien 930. Nordbahn 204 1/2. 1839r Loose 118 1/2. 1854r Loose 97 1/2. National-Anlehen 77 1/2. Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 340 1/2. London 104 1/2. Hamburg 81. Paris 128 1/2. Gold 15 7/8. Silber 11 1/2.

Frankfurt a. M., 5. Dec., Nachmitt. 2 Uhr. Desterreichische Fonds etwas niedriger. Eisenbahn-Actien geschäftlos und unverändert.

Schluß-Course: Neueste Actien — Friedrich-Raffens 104 1/2. Köln-Mindener Eisenbahn-Actien — Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 58. Ludwigshafen-Wechsel 161 1/2. Frankfurt-Panau 83. Berliner Wechsel 104 1/2. Hamburger Wechsel 88 1/2. Londoner Wechsel 118 1/2. Pariser Wechsel 93 1/2. Antwerpen Wechsel 99 1/2. Wiener Wechsel 107 1/2. Frankfurter Bank-Anleihe 119 1/2. Darmstädter Bank-Actien 285. 3proc. Spanier 33 1/2. 1proc. Spanier 20 1/2. Kurpfälz. Loose 37. Babilische Loose 44 1/2. 5proc. Met. 65 1/2. 4 1/2proc. Met. 58. 1854er Loose 87 1/2. Dester. National-Anlehen 69 1/2. Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 179. Dester. Bank-Anleihe 988.

Hamburg, 5. Dec., Nachm. 2 1/2 Uhr. Bei schwachem Geschäft Course schwankend.

Schluß-Course: Preuß. 4 1/2proc. St.-Anl. 100 Br. Preuß. Loose 107. Dester. Loose 103. 3proc. Spanier 31 1/2. 1proc. Span. 19 1/4. 5proc. Russen —. Berlin-Hamb. 114 1/2. Köln-Minden 169. Mecklenburger 52 1/2. Wagdeburg-Wittenberge 43. Berlin-Hamburg 1. Prior. 101 1/2. Köln-Minden 3. Prior. —. Disconto —.

Getreidemarkt. Weizen, stille. Roggen, 118—119 Rhd. Dänemark pr. Frühjahr 136 bezahlt und zu haben. Del, pro December 34 1/2, pro Mai 34 1/2. Kaffee, sehr ruhig, Zink, stille.

(Tel. Dep. d. S. R.) London, 4. December. Der König von Sardinien besuchte heute die City in Begleitung des Prinzen Albert und des Herzogs von Cambridge unter dem Entschlusse einer zahllosen Menge von Zuschauern. Auf die französisch abgefaßte Adresse des Lord-Major erwiderte der König auf italienisch im Wesentlichen etwa Folgendes: „Ich nehme den mir zu Theil gewordenen Empfang als einen Beweis der Sympathien an, wie sie hervorgerufen sind durch die Politik, welche ich befolgt habe und welche zu befolgen ich nicht aufhören werde, auch im Mißgeschick nicht. Denn das Haus Savoyen hat es bisher stets für seine Pflicht erachtet, das Schwert zu ziehen im Kampfe für Recht und Unabhängigkeit, und wir können die Waffen nicht wieder niederlegen, bis nicht ein ehrenvoller und dauernder Frieden gesichert ist.“ Zum Schluß beglückwünschte der König die Vertreter der City zu der hohen Stellung, welche England erreicht habe.

(Tel. Dep. der OC.) Genua, 1. December. Eine an die Regierung eingegangene Depesche meldet den Untergang eines Schiffes, welches zwischen Constantinopel und Balaklava den Transport von Lebensmitteln zu besorgen hatte. Dr. Schaumel ist von Marseille zur Königin Amalie nach Nevi berufen worden; seit einigen Tagen weilten dort der Herzog von Aumale und der Prinz von Joinville.

(Tel. Dep. der OC.) Florenz, 2. December. Die Grundsteuer im gesammten Großherzogthum ist für das Verwaltungsjahr 1856 auf 6 Millionen und die Personalsteuer auf 1,600,000 Lire festgesetzt worden.

Zuland.

Berlin, 6. December. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem kais. russ. Staatsrath v. Grimm den Rothen Adlerorden zweiter Klasse, und dem kgl. dänischen Ober-Post-Amts-Controllor Peter sen zu Kopenhagen den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; sowie die bei dem Ministerium des kgl. Hauses angefallenen Geh. Rechnungs-Rath Geiling, bisheriger zweiten Trezorier, zum ersten, und Geh. Hofrath Bork zum zweiten Trezorier zu ernennen.

Des Königs Maj. haben den vom Brand-Ünglück betroffenen armeren Einwohnern von Unruhstadt zur Abhilfe des augenblicklichen Nothstandes eine Unterstützung von 500 Thln. aus dem Allerhöchsten Dispositions-Fonds bewilligt.

△ Berlin, 5. December. Unser gestriges Urtheil über den Bankstatus von Ende November begründet sich in der darin sichtbaren Verhinderung eines weiteren, aus den Kassen der Bank gegangenen Geldabflusses. Ein solcher hat thatsächlich im Laufe des November vom hiesigen Plage aus nach Frankfurt a. M. stattgefunden und darf aus der in derselben Zeit abermals eingetretenen Steigerung der Wechsel-Course auf Amsterdam und Hamburg gefolgert werden, welche noch jetzt über dem Silberpari stehen. Dies und die gleichzeitige Inanspruchnahme der den Giro-Verkehr enthaltenden Rubrik, welche um 1,472,100 Thaler im November gefallen ist, begründet die Voraussetzung, daß das dem Geld-Abflusse aus den Kassen der Bank in den Weg gelegte Hinderniß in der Zurückweisung mancher an die Bank gestellten Ansprüche bestanden hat. Wir finden indessen einen gegen die Bank daraus hergeleitenden Vorwurf nicht begründet, denn sie wäre mit Befriedigung dieser Ansprüche in die Lage gekommen, die Wirkungen ihrer

Disconto-Erhöhung durch eine gesteigerte Willfährigkeit im Credit-geden zu paralysiren und die schon im October eingetretene ganz außerordentliche Geschäfts-Erweiterung noch mehr auszudehnen. Eine erhebliche Einschränkung derselben ist im November nicht eingetreten, da sich die Wechsel- und Lombard-Bestände nur um 433,200 Thaler auf 42,987,400 Thaler verringert haben, eine Summe, welche den Mai-Status um ca. 11 1/2 Millionen, und den November-Status des vorigen Jahres um ca. 10 Millionen übersteigt, während der letzte Baarvorrath in seiner Gesamt-Summe von 19,817,400 Thaler dem Mai-Status um ca. 11,400,000 Thaler, und dem November-Status des vorigen Jahres um ca. 2,700,000 Thaler nachsteht. — Wenn wir indessen jeden Vorwurf gegen die Bank ablehnen, so beklagen wir doch den Mangel einer genügenden Concurrenz, durch welche allein die Möglichkeit begründet werden kann, den Ansprüchen des Handels und Verkehrs zu allen Zeiten gerecht zu werden.

Von dem Zusammentritt der Sundzoll-Conferenz ist kaum noch die Rede, man kennt in Kopenhagen die Weigerung der nordamerikanischen Freistaaten, an den von Dänemark auf Grund einer rechtlichen Anerkennung des Sundzolls vorgeschlagenen Verhandlungen Theil zu nehmen, scheint aber diese Weigerung nicht in dem Sinne ausgelegt zu werden, daß man in Washington unbedingt jedem Verständniß widerstrebt und nur auf die Freiheit der Schifffahrt ohne Zahlung des Sundzolls und jeder Art von Ablösung desselben besteht. Indessen scheint diese Auffassung möglicherweise auch nur das Terrain für besondere Verhandlungen mit denjenigen Staaten ebnet zu sollen, welche ihre Theilnahme an der Conferenz zugesagt hatten. Man hofft, daß die nordamerikanischen Freistaaten, sobald die übrigen beteiligten Regierungen zu irgend einem Verständniß gelangt sind, auch ihrerseits etwas nachgeben werden, und würde dänischerseits jedenfalls auch geneigt sein, ohne die nordamerikanischen Freistaaten zu verhandeln.

Eine Beauftragung der Wahl des Grafen Schwerin findet dem Vernehmen nach im Abgeordneten-Hause nicht statt.

Heute wurde im Weir hören, der erste und zwar gelungene Versuch mit den Wasserwerken gemacht, deren allgemeine Benützung für den Monat Januar angelegt ist. Der Druck der Maschine soll sich insbesondere als ausreichend erwiesen haben.

Durch königlichen Erlaß vom 26. März d. J. waren die Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, sowie der Finanz-Minister, ermächtigt worden, den damals versammelten Kammern einen Gesetz-Entwurf, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landes-Gewichts, vorzulegen. Da der Schluß der Session eintrat, bevor die damalige Zweite Kammer das von ihren Commissionen über den Entwurf abgegebene Gutachten in Berathung nehmen konnte, so wird die Vorlage, welche bekanntlich die allgemeine Einführung des Zollgewichts bezweckt, nunmehr beiden Häusern des Landtags zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme gehen.

Der ministeriellen „Preuß. Corresp.“ entnehmen wir Folgendes: „Der gegenwärtig versammelten Landesvertretung ist ein Gesetz-Entwurf zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt worden, welcher die Aufhebung einer im Staats-Grundgesetz enthaltenen Bestimmung beabsichtigt. Der Artikel 88 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 lautet nämlich: „Den Richtern dürfen andere besoldete Staats-Ämter fortan nicht übertragen werden. Ausnahmen sind nur auf Grund eines Gesetzes zulässig.“ Die von der Staatsregierung entwickelten Motive für die Aufhebung des angeführten Artikels gehen von der Ueberzeugung aus, daß das Verbot, richterlichen Beamten besoldete Nebenämter zu übertragen, in der Unbedingtheit, in welcher die Bestimmung der Verfassungs-Urkunde es hinstellt, nicht gerechtfertigt ist. Dasselbe verhindert die Staats-Regierung, ein Amt, welches genaue Kenntniß der Gesetze und Gewandtheit in deren Anwendung erfordert, ohne daß jedoch der Umfang der Geschäfte die Gründung einer mit einem besonderen Justiz-Beamten zu besetzenden Stelle als zulässig erscheinen ließe, als Nebenamt einem Beamten zu verleihen, welcher sich vermöge seiner theoretischen und praktischen Ausbildung vorzugsweise dazu eignet, und dessen Arbeitskraft im Verhältnis zu den ihm obliegenden Geschäften zur Verwaltung desselben vollkommen ausreichen würde. Zugleich beraubt es, gewiß nicht zum Vortheil der Rechtspflege, die richterlichen Beamten der Gelegenheit, sich in anderen Zweigen des Staats-Dienstes eine praktische Anschauung der Verhältnisse und Bedürfnisse des Lebens zu verschaffen und überhaupt ihren Geschäftskreis zu erweitern; es bildet endlich ein Hinderniß, wenn sich die Gelegenheit bietet, manchen von ihnen eine bei den nicht hoch bemessenen Besoldungen der Richter in vielen Fällen höchst wünschenswerthe Erhöhung ihres Einkommens zu gewähren. — Die Regierung verkennt nicht, daß die Uebertragung von Neben-Ämtern gewissen Beschränkungen unterliegen muß. Allein da diese bedingt sind durch die Anforderungen des Hauptamtes im Verhältnis zu der Art und dem Maße der durch das Nebenamt auferlegten Verpflichtungen, durch die Persönlichkeit der betreffenden Beamten und durch sonstige concrete Verhältnisse, so ist die Gesetzgebung außer Stande, diesen Gegenstand bis ins Einzelne zu regeln; es muß vielmehr den vorgeordneten Dienstbehörden eine discretionäre Befugniß beigelegt werden, welche ihnen gestattet, die Interessen des Dienstes mit den billigen Rücksichten auf die Personen der Beamten in Einklang zu bringen. Dies ist durch die Allerhöchste Ordre vom 13. Juli 1839 (Gesetz-Sammlung S. 235) vorgesehen worden, welche nach Aufhebung des Art. 88 der Verfassung, auch in Ansehung der Richter für die Zukunft wieder in Kraft treten würde. Jene Allerhöchste Ordre erfordert zur Uebernahme eines Nebenamtes die ausdrückliche, in der Regel nur auf Widerruf zu ertheilende Genehmigung derjenigen Centralbehörden, denen das Haupt- und das Nebenamt untergeben sind. Es ist wohl jedem Unbefangenen einleuchtend, daß die Unabhängigkeit des preussischen Richterstandes, welche auch vor Erlassung der Verfassungs-Urkunde von den Reichsfürstenden, so wenig als von den Richtern in Zweifel gezogen worden ist, durch die Aufhebung des Artikels 88 nicht berührt wird.“

Berlin, 5. December. Der großbritannische Gesandte am hiesigen königlichen Hofe, Lord Bloomfield, ist gestern von London hier eingetroffen.

Die zur Beglückwünschung Sr. Maj. des Königs hier eingetroffene Deputation des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments hat heute die Rückreise nach Stettin angetreten. Der Regiments-Commandeur Oberst und Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, Fehr. v. Hiller, begiebt sich morgen nach seiner Garnison zurück.

Der Staatsrath in engerer Versammlung trat heute Vormittag in einer Sitzung zusammen.

Gegenüber anderweitigen Personen hört die Kreuz-Zeitung daß die Befetzung der Stelle des Präsidenten bei der Regierung zu Frankfurt a. D. in der ursprünglich bezeichneten Weise erfolgen wird. Danach wird der Regierungs-Präsident v. Selchow in Liegnitz zum Präsidenten der Regierung in Frankfurt a. D. und der Regierungs-Vize-Präsident Graf Ledlig-Trübschler in Breslau zum Regierungs-Präsidenten in Liegnitz ernannt werden.

In diesen Tagen ist hier eine Deputation der Cottbuser Kreis-Stände, bestehend aus dem Landrath v. Schönfeld, dem Ober-Bürgermeister Jähr und dem Rittergutsbesitzer v. Kottwitz, mit dem Auftrage anwesend, bei verschiedenen Eisenbahn-Projekten die mögliche Berücksichtigung des Kreises und der Stadt Cottbus zu erwirken. Es handelt sich hierbei vorzugsweise darum, dem landwirthschaftlichen Gewerbe, zugleich aber auch dem früher sehr bedeutenden Handel von Cottbus aufzuhelfen.

Nach den bisherigen Vorberathungen der Ämtern im Hause der Abgeordneten dürften — wie die Kreuz-Ztg. berichtet — als Candidaten dieser Partei für die morgende Präsidents-Wahl folgende Abgeordnete aufgestellt werden: Graf zu Eulenburg, v. Arnim (Heinrichsdorf) und Büchtemann.

Verichtigung. Im vorgestrigen Verichte über die Sitzung des Herrenhauses in Nummer 567 der Schles. Ztg. muß es am Schluß desselben in Bezug auf die 4 Matritel-Mitglieder anstatt Graf Merveldt, Dr. Brüggemann heißen.

Koblenz, 3. Dec. Gestern in der Frühe erfolgte die Ankunft des Prinz-Regenten von Baden und nahm derselbe sein Absteigequartier im hiesigen Residenzschlosse. Heute Nachmittags, gegen 1 Uhr, wird die Ankunft des Prinzen Albrecht von Bonn aus erwartet.

Aus Saarburg vom 28. Nov. wird geschrieben: „Den Gemein-den der Rheinprovinz sind aus den königl. Magazinen 22,000 Scheffel Korn angeboten zu dem Preise, welchen die Frucht im nächsten Jahre haben wird. Da dieselbe hofentlich dann einmal wieder niedriger sein wird, so können die Gemeinden dieses Anerbieten mit Dank annehmen. Die Stadt Saarburg hat 200 Malter sich erbeten und wird diese, wie im vorigen Winter 110 Malter, in dem dazu erbauten städtischen Backofen backen lassen und an die Unbemittelten verkaufen.“

Münster, 4. Decbr. Der „W. R.“ veröffentlicht heute eine lange Erklärung des Vater Lothar, der bekanntlich in dem Francis-kanerlokale zu Dorsten in Westfalen eine Strafbast erleidet. Diese Erklärung enthält ein reines Bekenntniß seiner Vergehungen und schließlich die Bitte an Alle, denen er durch sein Benehmen Vergerniß gegeben, ihm verzeihen zu wollen.

Deutschland.

München, 29. November. Unter diesem Datum wird der „Köln. Ztg.“ die derselben früher gemachte Mittheilung, als beabsichtige Dr. Dönniges zu seiner academischen Thätigkeit zurückzukehren, und daß er bereits eine Professur in Würzburg erhalten habe, als unrichtig bezeichnet. Bei dieser Gelegenheit kommt der Berichtstatter zugleich auf die Gründe der Pensionirung des Dr. Dönniges zu sprechen, ohne indessen etwas weiteres als „Bermuthungen“ beizubringen. Am Schluß heißt es: „Was zwischen dem Könige und Dr. Dönniges vorgefallen ist, weiß außer ihnen mit Bestimmtheit Niemand. Nur so viel kann ich mit Bestimmtheit sagen, daß die augenblickliche Quiescenz des Geheimen-Rathes Dr. Dönniges durchaus nicht Folge eines Systemwechsels ist. Dönniges wird den Winter in Italien zubringen (er befindet sich schon seit bald 14 Tagen dort), und wenn nicht alle Zeichen trügen, so wird er nach seiner Rückkehr wieder in activen Dienst treten. Am Tage vor seiner Abreise wurde er zum König befohlen und auf das freundlichste empfangen. Ob er nun reaktivirt wird oder nicht, — in keinem Falle denkt er daran, Professor in Würzburg zu werden.“

(M. R.) München, 1. Decbr. Dem Vernehmen nach verlangen die beiden Gesellschaften, welche sich um die Eisenbahn-Concession bewerben, eine Zinsgarantie von 4 1/2 Procent. Ob die Staats-Regierung hierauf einzugehen geneigt sei, ist noch nicht bekannt.

(Weim. Z.) Weimar, 3. Dec. Die neueste Nummer des „Regierungsblattes“ enthält eine Bekanntmachung des Finanzdepartements des Staatsministeriums, Inhalts deren nach dem Vorgange in Preußen angeordnet wird, daß eine Steuervergütung für ausgehenden Branntwein von dem Tage ab, wo die diesfällige Anordnung den mit der Ausgangsbefertigung beauftragten Behörden bekannt wird, bis auf weiteres nicht gewährt werde.

Die „D. A. Z.“ meldet die am 2. Dec. erfolgte Abreise des sächsischen Geheimraths Dr. Weinlig nach Berlin, „um hier einen Beitrag wegen gegenseitiger unbefränkter Annahme des beiderseitigen Papiergeldes zum Abschluß zu bringen.“

Oesterreich.

Wien, 4. Dec. Der k. russ. Gesandte in Hannover, Herr v. Fonton, welcher gestern Abend hier eintraf, verweilte heute mehrere Stunden bei dem russ. Gesandten Fürsten v. Gortschakoff und machte sodann bei dem Grafen Buol einen Besuch. Er wird noch in dieser Woche nach St. Petersburg abreisen. — Im Bahnhofs zu Preßburg brach in der verfloffenen Nacht Feuer aus, welches 4 Stunden wüthete; 6 Maschinen die in dem niedergebauten Heizhause standen, wurden unbrauchbar; 100 Weizen Getreide und viele Werkzeuge vernichtet. — Der russ. Militärbevollmächtigte, Graf v. Stadelberg wird morgen von St. Petersburg hier erwartet. — Herr v. Rothschild wird als Präsident der Creditanstalt für Handel und Gewerbe bezeichnet.

Russisches Reich.

** St. Petersburg, 28. November. Dicht auf dem Fuße den gestern mitgetheilten ersten Nachrichten über die Landung Dmer Pascha's und dessen Vorbereitungen zu einer, wie es schien, noch in weis-

